

„Born to be wild“ – Naturerlebnis auf Englisch

Gemeinschaft wurde im Feriencamp am Tipilager „Ins Freie“ großgeschrieben

pm **WESTERKAPPELN.** Die Eltern staunten nicht schlecht, als sie ihre Teenager am Tipilager „Ins Freie“ nach einer Woche Feriencamp wieder sahen. Die Teilnehmer aus Westerkappeln, Lotte und Umgebung hatten für ihre Eltern ein kleines Fest vorbereitet. Das Zubereiten der Mahlzeiten und das Arrangieren des Buffets gehörten dabei laut Mitteilung zum Alltag in der Lagerwoche.

Zudem hatten die Jugendlichen ein kleines Museum mit all den Gegenständen vorbereitet, die sie mit einfachsten Mitteln hergestellt und benutzt haben. Leo und Piet Görtemöller erklärten ihren Eltern, wie sie aus einem Stück Holz mit Glut eine Essschale und einen Löffel gebrannt haben. Diese wur-

den dann auf steinzeitliche Art mit Sand geschmirgelt. Für die letzten Feinarbeiten sei aber auch Schmirgelpapier eingesetzt worden. Auch primitive Jagdwaffen wurden gebaut.

Mia Wellmann lud ihren Vater zu einer gemeinsamen Bootsfahrt in dem selbst konstruierten Survivalboot mit Namen „Folienkartoffel“ ein. Nach einem leckeren Mahl, das zum Teil über dem Lagerfeuer zubereitet wurde, versammelten sich alle eben dort. Gemeinsam wurden noch einmal die Lieder der zurückliegenden Woche angestimmt.

Die Wildnispädagogin und Mentorin Björg Dewert weist darauf hin, dass während der ganzen Woche der Fokus auf die Geschenke des Lebens

und das wirklich Wesentliche gelegt worden sei. Die Teenager seien alle mit ihren Bedürfnissen respektiert worden und hätten schon in kurzer Zeit eine starke Gemeinschaft gebildet.

Als die Truppe eine Woche zuvor im Tipilager eingetroffen war, seien alle noch etwas aufgeregt und unsicher gewesen. Schließlich kamen einige nicht nur zum ersten Mal in ein Feriencamp. Zudem handelte es sich hier ja um die Premiere des Englisch-Sprachcamps „Born to be wild“ des Vereins Natur unterwegs. Die beiden Wildnispädagoginnen Björg Dewert und Suse Hick kennen sich nach eigenen Angaben nämlich nicht nur in der Kunst aus, von und mit der Natur zu leben. Beide haben

lange Zeit in Amerika gelebt und gearbeitet und sind entsprechend vertraut mit der englischen Sprache.

Es gelang ihnen nach eigener Darstellung mit viel Humor und Gelassenheit, den Teenagern die Scheu vor dem gesprochenen Englisch zu nehmen. Ganz nebenbei haben die auch viele neue englische Wörter kennengelernt, auch wenn die bereitstehende englische Bibliothek samt Wörterbüchern kaum genutzt wurde. Denn es gab einfach viel zu viel Spannenderes zu tun.

Geschlafen haben die jungen Abenteurer in zwei Tipis und im duftenden Heulager. Die Gänsefamilie rund um Ganter Siegfried, das Hundebaby Mofti sowie Nachbars schwarze Katze waren gern



Die „Folienkartoffel“: Die Konstrukteure und ihr Boot aus Weidenruten, Strohband und Folie. Foto: privat

gesehene Gäste im Camp. Für „Born to be wild 2014“ liegen bereits einige Vormerkungen vor. Im August findet hier eine Klassenfahrt statt. Das Team Björg Dewert und Suse Hick lädt vom 6. bis 8. Sep-

tember Frauen ein, im Rahmen eines Wildniswochenendes im Camp einmal den Alltagstrott hinter sich zu lassen. Weitere Informationen unter Tel. 05404/918684 oder kontakt@insFreie.de.